

## Kurzbericht Banuinvest Romanian International, 20-23. März 2008

Die Stadt, Veranstaltungen: Timisoara ist mit dem Auto in 5,5 Stunden zu erreichen, wovon man für die letzten 100 km zwei Stunden benötigt. Anreise über Budapest – Szeged – Grenzübergang bei Cenad – Timisoara. Natürlich auch per Flieger Wien – Timisoara möglich.

Die Armut in Rumänien ist ab der Grenze unübersehbar, trotzdem kann man in Timisoara auch schon Anzeichen von Aufschwung erkennen. Schöne, wenn auch renovierungsbedürftige Innenstadt, vieles erinnert an die blutige Revolution. Gewöhnungsbedürftig sind vor allem zwei Dinge:

- die rumänische Art Auto zu fahren und
- die vielen herrenlosen Hunde in den Strassen Timisoaras.

Die Halle, ein wunderschönes Sportzentrum im Besitz von Dino Banu, liegt direkt neben dem Fußballstadion und in Gehweite zu den Hotels.

Verpflegung, Organisation: Schiris in einer einfachen, aber durchaus akzeptablen Pension, 10 Gehminuten von der Halle entfernt, eigener Parkplatz (auch nicht unwichtig). Frühstück sehr deftig, ein kleiner Schnaps wäre danach angebracht. Fahrtendienst nach Fahrplan zwischen den einzelnen Hotels und der Halle wird angeboten.

Halle, Referee, SR, Spiele:

- 5 Spielfelder von YONEX ausgestattet, keine Einspielmöglichkeit,
  - 14 Schiris, einer kam erst Freitag am späten Nachmittag, einer gar nicht.
- Leider lassen die westeuropäischen Schiris hier völlig aus, vertreten waren SVK, HUN, RUM, BUL, MAK und ich. Daher hat man nicht immer die beste Unterstützung am Court.

*LRs:* einheimische Nachwuchsspieler, denen aber auch niemand erklärt hat, was sie eigentlich zu tun haben.

*Referee:* war Lajos CSANDA (HUN); er hatte seine liebe Mühe, seinen Deputy, der gleichzeitig auch Match Control und disc-jockey war, in Schwung zu bringen. Überhaupt musste er viele Dinge selbst erledigen und war daher nicht immer präsent.

Zeitplan war Ok; wie üblich auf dem bwin-court mit Verspätungen, die sich aber in Grenzen gehalten haben. Gearbeitet wurde mit dem Palm-System von Eric Bakker, das anfangs auf Grund der Unerfahrenheit der match-control kräftige Aussetzer hatte und des öfteren abgestürzt ist.

Am Samstag Abend Einladung zum Abendessen in ein typisch rumänisches Restaurant, danach für Spieler und Schiris in einen sehenswerten Discotempel (Hörschaden inbegriffen).

Auch in der Halle am Buffet alles gratis für Schiris, Mittagessen und Abendessen in einem nahegelegenen Restaurant mit etwas verschlafener Bedienung, was zu Verspätungen führen konnte. Die Preise für die abendlichen isotonischen Getränke paradiesisch.

Österreicher waren auch dort, Riedl/Zirnwald im VF, ebenso Jürgen im HE, Mayer/Götschl im SF, wie auch Lahnsteiner/Zauner im SF

Ich hab ein schwieriges HE-VF und ein unkompliziertes XD-F gemacht; insgesamt 13 Ump. und 8 Sj. Im Prinzip ein empfehlenswertes Turnier, speziell auch für Anfänger auf internationaler Ebene.

Ewald Cejnek